



Petrus Paulusbrief

- >> Paulus unterwegs
- >> WER: Pfarrerin U. Lurk-Neumeier
- >> Neues aus dem CVJM Wiesloch



Was Menschen heute brauchen

Kirche im Umbruch



Sandra Alisch, Pfarrerin

Liebe Gemeindemitglieder, was brauchen die Menschen heute von uns? In all meinem Wirken treibt mich diese Frage an. Ganz bewusst lautet die Frage nicht: Wie bekommen wir die Bänke voller? Oder: Wie können wir unsere Angebote noch attraktiver machen? Sondern: Was fehlt Menschen gerade – und was hat Gott damit zu tun? Diese Frage verändert den Blick. Mit ihm schaue ich auf meine vergangenen Begegnungen:

Paare, die zur Veranstaltung „einfach heiraten“ kamen, sagten: „Wir wünschen uns einfach Gottes Segen. Ohne die ganzen Schnörkel.“ Da ging es nicht um Perfektion. Sondern um den Zuspruch: „Ihr geht euren Weg nicht allein.“

Junge Familien entschieden sich zur Konfirmationsvorbereitung für das neuartige KonfiCamp nicht nur wegen der besseren Vereinbarkeit von Alltag und Konfi-Zeit, wie ich ursprünglich erwartet hatte. Sondern ebenso deshalb, weil sie sich auf die intensive Gemeinschaft freuen. Glaube ist eben mehr als ein Für-Wahr-Halten. Er besteht auch aus Menschen, die miteinander lachen, diskutieren, zweifeln und feiern.

Zur Familientrauerarbeit hörte ich schon die Frage: „Ist das eigentlich Aufgabe der Kirche?“ Und ich gab zurück: „Ja. Aus tiefster Überzeugung.“ Menschen brauchen in ihrer Trauer nicht zuerst Erklärungen und ein Ritual. Sondern jemanden, der bleibt, auch wenn es keine Antworten gibt. Der Hoffnung nicht verordnet, sondern offenes Fragen mit aushält.

All diese Projekte verbindet diese eine Frage: *Was brauchen die Menschen gerade?* Diese Haltung sehe ich als Auftrag. Denn Jesus hat genau so gelebt: Er wartete nicht darauf, dass Menschen den Weg zu ihm fanden. Er ging zu ihnen. In ihre Dörfer. Zu ihren Festen. An ihre Tische. In ihre Trauer. Mitten hinein in die Fülle des Lebens. Vielleicht ist das heute unsere eigentliche Berufung. Eine Kirche, die nicht zuerst um sich selbst kreist, sondern um die Menschen, denen Gott längst entgegengeht. So möchte ich heute Kirche leben: nicht perfekt. Aber nah. Nicht laut. Aber aufmerksam. Eine Kirche, in der Menschen etwas von Gottes Liebe entdecken – manchmal in einem Segen. Manchmal in einer Gemeinschaft. Manchmal einfach darin, dass jemand da ist.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

S. Alisch

Titelbild: Die katholische St. Michaelskapelle in Rauenberg hat eine lange Geschichte. Ursprünglich geht sie wohl auf einen Bildstock zurück, der im Mittelalter an einer Wegkreuzung errichtet wurde. Eine erste Kapelle musste 1953 abgerissen werden, dafür entstand der Neubau auf dem Mannaberg. Heute ist die Kapelle auch ein Gottesdienstort der evangelischen Kirchengemeinde: Die Paulusgemeinde feiert dort mit den katholischen Geschwistern ökumenische Gottesdienste. Wer sie besuchen will, geht am besten in Rauenberg den Kapellenweg hinauf durch die Weinberge.

HF

Neues aus dem CVJM Wiesloch

Gemeinschaft erleben – Glauben entdecken

Der CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) Wiesloch steht seit vielen Jahren für eine lebendige Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen, Familien und Mitarbeitenden. Er ist eng mit der Paulusgemeinde verbunden. Sein Anliegen ist es, Menschen zusammenzubringen, Glauben erfahrbar zu machen und Räume zu schaffen, in denen Freundschaften entstehen und jeder willkommen ist.

Ein besonderes Herzensprojekt ist für uns vom CVJM die „ökumenische Kirche Kunterbunt“. Gemeinsam mit Mitarbeitenden der römisch-katholischen Kirchengemeinde Wiesloch erleben Familien die Kirche an fünf Sonntagen im Jahr auf eine neue Weise: kreativ, fröhlich feierend, generationenübergreifend, gastfreundlich und christuszentriert. Besonders wertvoll ist für uns, dass wir durch dieses Angebot viele Menschen erreichen, die sonst nur wenige Berührungspunkte mit Kirche haben. Unser Wunsch ist es, dass Kinder und Familien den Glauben kennenlernen, Jesus begegnen und im CVJM sowie in den Kirchengemeinden ein geistliches Zuhause finden.

Fünf Treffen im Jahr sind wertvoll – aber sie reichen nicht aus, um tragfähige Beziehungen entstehen zu lassen. Deshalb ist mit „Kids Kunterbunt“ ein zusätzliches, regelmäßiges Angebot entstanden. Hier verbinden wir die klassische Jungschararbeit mit den kreativen und erlebnisorientierten Elementen der Kirche Kunterbunt. Die Kinder erwartet eine abwechslungsreiche Zeit mit Spielen, Gemeinschaft, spannenden Aktionen, gutem Essen und Impulsen aus der Bibel. Mitten im Alltag der Kinder soll dabei vor allem eines spürbar werden: Jesus ist da und möchte sie begleiten.

Darüber hinaus entsteht derzeit ein Teen-kreis für Jugendliche ab 13 Jahren. Ergänzt wird das Angebot durch regionale Veranstaltungen wie den Jugendgottesdienst „OnFire“, die Evangelische Gemeindejugend (EGJ) Hochhardt oder die Evangelische Allianz-Jugend Wiesloch.

Herzliche Einladung zu allen Angeboten und Veranstaltungen. Infos hierzu finden Sie unter www.cvvm-wiesloch.de.

Damit diese Arbeit weitergehen kann, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Mit unserer Hauptamtlichenstelle können wir Ehrenamtliche begleiten, neue Angebote entwickeln und für verlässliche Strukturen in der Kinder- und Jugendarbeit sorgen. Für die Finanzierung dieser Stelle (monatlich ca. 4.500 Euro) fehlen dem Verein derzeit weitere Unterstützer. Sollten wir bis Ende September keine ausreichenden Spendenzusagen erhalten, kann die Stelle und die begonnene Arbeit ab Ende Oktober leider nicht weitergeführt werden. Wenn Sie uns hierbei unterstützen möchten, freuen wir uns über eine einmalige oder regelmäßige Spende. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass der CVJM Wiesloch auch in Zukunft ein Ort der Gemeinschaft, des Glaubens und der Hoffnung bleibt.

Tabea Haßhoff, CVJM Wiesloch



Foto: Tabea Haßhoff

Petrus – sehr authentisch!

Pfarrerin Ute Lurk-Neumeier

Während der Elternzeit von Jana Bräuchle wird Ute Lurk-Neumeier das Team der Hauptamtlichen im Pfarrdienst der Petrusgemeinde unterstützen. Im Interview spricht sie über ihren Weg zur Pfarrerin, ihre vielfältigen Erfahrungen im Religionsunterricht in Mannheim sowie über die entspannende Kraft des Ruderns.

Was hat Sie motiviert, Pfarrerin zu werden?

Mein Entschluss, Pfarrerin zu werden, war ein längerer und nicht unbedingt logischer Prozess über mehrere Jahre. Stationen dieses Prozesses waren mein Engagement als Jugendliche in der Gemeinde in Breisach, mehrere Aufenthalte bei der ökumenischen Kommunität in Taizé und die ersten Semester meines Lehramtsstudiums für Germanistik und Theologie. Ein längerer Aufenthalt in Israel hat dann meine Liebe zum Alten Testament und zum Judentum geweckt. Zunächst von mir selbst fast unbemerkt, habe ich immer mehr Seminare für „Volltheologie“ und immer weniger Veranstaltungen für Lehramtsstudierende besucht.

Irgendwann ist mir klar geworden, dass ich nicht Lehrerin, sondern Pfarrerin werden will. Dabei ist es schon interessant, dass ich später als Pfarrerin so viele Jahre im Schuldienst verbracht habe. Aber in all den Jahren habe ich mich stets als Pfarrerin an der Schule gesehen, die den Schülerinnen und Schülern nicht einfach nur Wissen über Religion(en) und Glauben vermittelt; vielmehr wollte ich persönlich für das eintreten, was ich den jungen Menschen vermitteln, und dazu beitragen, dass sie Kirche positiv erleben.

Sie wechseln aus der religionspädagogischen Arbeit an einer beruflichen Schule Mannheims in den Gemeindedienst in Wiesloch. Welche Erfahrungen und Einsichten bringen Sie mit?

Ich habe an der Helene-Lange-Schule in Mannheim schwerpunktmäßig am sogenannten Fröbelseminar unterrichtet, einer sozialpädagogischen Berufsfachschule, die Erzieherinnen und Erzieher ausbildet. Außerdem war ich in der Oberstufe des beruflichen Gymnasiums eingesetzt.

Im Fröbelseminar heißt mein Fach Religionspädagogik. Da in der Erzieher(innen)ausbildung bisher das Fach Ethik nicht vorgesehen ist und daher meistens nicht angeboten wird, entscheiden sich die meisten Schülerinnen und Schüler freiwillig für das Fach Religionspädagogik. Die Schülerschaft spiegelt die plurale Gesellschaft wider. Es sitzen evangelische, katholische, orthodoxe, konfessionslose, muslimische, alevitische Schüler(innen) und Angehörige weiterer Religionen und Konfessionen im Unterricht zusammen. Ich habe gelernt, Religionsunterricht unter diesen Bedingungen ganz neu zu gestalten.

Eine erste Erfahrung ist: Diese religiöse Vielfalt ist bereichernd und erfüllend, weil nicht übereinander, sondern miteinander gesprochen wird. Alle lernen voneinander; so entsteht Empathie und Akzeptanz. Vielfalt ist aber auch anstrengend, weil immer wieder unterschiedliche Traditionen und Werte aufeinanderprallen. Es ist nicht leicht, diese Unterschiede auszuhalten. Meine Erfahrung ist allerdings: Es tut allen gut, wenn die Anstrengung, die Vielfalt nun einmal bereiten kann, zur Sprache kommen darf.

Eine zweite Erfahrung: In den Herausforderungen unserer Zeit ist es gut, die Seele im Blick zu behalten – die Seele der anderen und die eigene Seele. Hier überschneidet sich meine Arbeit mit der meines Mannes, der Psychiater und Psychotherapeut ist. In der Fortbildung zur Schulseelsorge lernte ich einen Unterricht kennen, der im Blick behält, was die Schülerinnen und Schüler belastet, aber auch, was ihre Seele trägt und stärkt. Dann sind Gespräche über Religion und Glauben möglich, auch wenn sich

„An Petrus mag ich, dass er Höhen und Tiefen erlebt und in allem authentisch bleibt. Er ist temperamentvoll und begeisterungsfähig.“

viele keiner religiösen Tradition mehr zuordnen. Plötzlich sind wir mitten in sehr tiefen spirituellen und politischen Gesprächen, und zwar mit sehr besonderen Fragen, wie etwa: „Glauben Sie wirklich, dass Beten hilft? Beten Sie selbst?“ – „Meine Familie lebt in der Ukraine. Ich kann nicht pazifistisch sein. Sind Sie für oder gegen Waffenlieferungen?“ – „Meine Familie kommt aus dem Iran. Wir lehnen Religion ab, es entsteht nur Schlimmes daraus. Was ist für Sie gut an Religion?“

Und eine dritte Erfahrung: Immer wieder haben mich Schüler(innen) in vielerlei Hinsicht positiv überrascht. Ich lasse mich also auch gerne überraschen – und das gilt auch für meine Zeit in Wiesloch!

Was werden Ihre Arbeitsschwerpunkte in Wiesloch sein?

Ich bin mit einem Dienstauftrag von 50 Prozent eingesetzt und werde Gottesdienste halten, Taufen und Bestattungen übernehmen und die Kindergärten – wo nötig und sinnvoll – begleiten.

Womit entspannen Sie nach Ihrer Arbeit?

Ich lese gerne, genieße zusammen mit meinem Mann die italienische Küche, und ich rudere im Ruderverein Amicitia auf dem Neckar; damit pflege ich ein Hobby aus Schulzeiten. Am Rudern genieße ich sehr die rhythmischen Bewegungen und das Gleiten über das Wasser. Rudern ist ein sehr meditativer Sport.

Petrus ist der Namenspatron unserer Gemeinde. Welche biblische Erzählung über ihn ist für Sie besonders eindrücklich?

An Petrus mag ich, dass er Höhen und Tiefen erlebt und in allem authentisch bleibt. Er ist temperamentvoll und begeisterungsfähig. Er

muss viele Gefühle aushalten, z. B. die Verzweiflung über sich selbst, nachdem er Jesus verleugnet hat. Besonders mag ich die Erzählung von der Verklärung Jesu. Jesus steigt mit Petrus, Jakobus und Johannes auf einen Berg. Dort verwandelt sich Jesus plötzlich in eine Lichtgestalt. Auch Mose und Elia sind da – und Petrus geht das Herz auf. Am Fuß des Berges war für Petrus alles so beunruhigend und kompliziert. Jesus redete von Leiden und Tod. Aber hier oben erkennt er Jesus als das, was er ist: das Licht, das die Dunkelheit der Welt durchstrahlt. Petrus ist begeistert. Er will den Moment festhalten und drei Hütten bauen, für Jesus, für Mose und Elia. Er will im strahlenden Licht bleiben. Aber leider geht das nicht, denn Petrus muss wieder vom Berg heruntersteigen. In seiner Sehnsucht, dort zu bleiben, wo alles klar, verständlich und hell ist, kann ich mich gut wiederfinden.

Interview: UL

Herzliche Einladung zur Einführung von Frau Lurk-Neumeier am **Sonntag, dem 27. September um 10.30 Uhr** in der Stadtkirche Wiesloch.



Foto: privat

Rund um die Kirchtürme

Aus dem Gemeindeleben von Petrus- und Paulusgemeinde

Gedenken

Innerhalb weniger Wochen mussten wir von drei ehemaligen, über viele Jahrzehnte engagierten Kantoreimitgliedern Abschied nehmen, die zudem in unserer Gemeinde auch lange Jahre ehrenamtlich tätig waren.

Am 2. Juni verstarb fast 99-jährig August Schleich. Obwohl er schon vor fast 20 Jahren das aktive Singen aufgeben musste, blieb er der Kantorei weiterhin verbunden. Ganze 58 Jahre verwaltete er umsichtig deren Finanzen, ermöglichte manches Konzert und bewirkte viel. Er bleibt unvergessen, auch durch sein ausgleichendes und verbindendes Wesen. Weiterhin war er langjähriges Mitglied im Männerkreis und 37 Jahre im Besuchsdienstkreis aktiv.

Am 19. Juni verstarb Georg Gefäller im Alter von 91 Jahren. Die Musik war ihm ein lebenslanges Grundbedürfnis, vor allem das Singen in der Kantorei, deren Termine für ihn stets Vorrang vor anderen Verpflichtungen hatten. 2023 wurde er für beeindruckende 70 Jahre Zugehörigkeit geehrt. Er wurde auch zum Kirchenältesten in der damaligen Johannesgemeinde gewählt und war bei den Gemeindefesten lange Jahre helfend und unterstützend aktiv.

Gerlinde Appich, die am 5. Juli verstarb, hat die Musik nicht nur 65 Jahre als Sängerin in der Kantorei, sondern auch jahrzehntelang als Organistin zum Klingen gebracht. Sie hat insbesondere bei Beerdigungen gespielt und die musikalische Begleitung in den Gottesdiensten der Seniorenheime übernommen. Mit viel Gespür für ältere Menschen hat sie mit manchem Stück den Zuhörenden ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Durch ihre langjährige Tätigkeit im Haus Kurpfalz war es ihr immer ein großes Anliegen, ältere und kranke Menschen zu besuchen, ihnen zu schreiben und so Kontakt zu halten.

August Schleich, Georg Gefäller und Gerlinde Appich haben Spuren hinterlassen. Dankbar für all ihr Wirken und ihren Einsatz wird sie die Gemeinde in Erinnerung behalten ebenso wie die Kantorei, der es ein Herzensanliegen war, die drei Trauerfeiern musikalisch zu begleiten. Unsere herzliche Anteilnahme gilt den Angehörigen. **SK/CS**

Abschied

Abschied nehmen musste die Gemeinde auch von Hermann Sporer, der am 11. August 91-jährig verstorben ist. Herr Sporer hat über 13 Jahre alleinverantwortlich den Männerkreis der damaligen Johan-

nesgemeinde geleitet und dabei über 60 Einzelveranstaltungen zu kirchlichen und weltlichen Themen organisiert. Im Jahr 2009 ist er mit der Goldenen Ehrennadel der Badischen Landeskirche ausgezeichnet worden. Noch bis ins Jahr 2020 konnte er sich als Austräger der Gemeindezeitung engagieren. Gemeinde und Redaktionsteam sind dankbar für seinen Dienst und in Gedanken bei seinen Angehörigen. **HF**

Jubiläum

Kurz nach seinem Dienstantritt im Jahr 2000 veranstaltete Kantor Christian Schaefer in der damaligen Christusgemeinde ein Gospelprojekt zusammen mit dem dortigen, zuvor lange von Pfarrer Gerhard Engelsberger geleiteten Singkreis. Es fand sich eine große Gruppe von Menschen zusammen, die auch danach Gospelmusik singen wollten. Und so gründete sich Anfang 2001 der „Gospelchor der Christusgemeinde“ und präsentierte sich bald in Gottesdiensten. Nach einem Jahr gab es das erste Konzert, bereits unter dem Chornamen „Rainbow Singers“. Seit dieser Zeit hat sich der Chor bei einer Stärke von 30 bis 40 Mitgliedern gehalten. Fast jedes Jahr fand ein Konzert oder ein besonderer musikalischer (Konzert-)Gottesdienst statt, oft

zusammen mit anderen Chören wie dem Posaunenchor oder der himmelweit-Band. Dabei wurden auch größere Stücke aufgeführt, wie zum Beispiel je zweimal die Gospelmessen „Missa Parvulorum Dei“ von Ralf Grössler und „Kyrie!“ von Stephan Zebe. Auch auswärts war der Chor zu hören bei Gospelnächten z. B. in Schwetzingen, Sinsheim oder Karlsruhe. In diesem Jahr soll nun das 25-jährige Bestehen mit einem Konzert gefeiert werden (s. S. 12). Vielleicht bekommen ja nach dem Konzert einige Menschen Lust, den Chor zu verstärken?

Christian Schaefer

Junge Familien

Familien mit Neugeborenen im ersten Lebensjahr, die im Großraum Südliche Kurpfalz leben, dürfen Entlastung erfahren. Das Ehrenamtsprojekt „welcome“ der Diakonie Rhein-Neckar-Kreis bringt Ehrenamtliche ein- bis zweimal die Woche für jeweils zwei bis drei Stunden ins Zuhause der Familien. Sie kümmern sich um das Baby oder Geschwisterkinder, haben ein offenes Ohr und sind für die junge Familie einfach nur da. So können Eltern sich um Liegegebliebenes kümmern, etwas mehr Zeit füreinander haben oder sich einfach nur ausruhen. Nach einem Telefonat wird eine Vereinbarung geschlossen, und die Familien können mit Ehrenamtlichen ein erstes Kennenlernen vereinbaren. Stimmt die Chemie, kann der Einsatz losgehen. Die Ehrenamtlichen begleiten die Familien für rund ein hal-



Foto: Sabine Gölly

Rainbow Singers

bes Jahr. Danach kann der Einsatz individuell verlängert werden. Interessierte können sich bei Projektkoordinator Kai Ogon unter 06222 386540 oder kai.ogon@dw-rn.de melden. **Kai Ogon**

Religionspreis

Auch in diesem Jahr wurde wieder der Thomas-Naogeorgus-Preis für besondere Leistungen im Fach Evangelische Religion in den Abschlussklassen der Schulen in Wiesloch verliehen. Über eine Urkunde und ein Buchgeschenk freuten sich: Finn Rensch (Esther-Bejarano-Gemeinschaftsschule), Noah Klees (Hubert-Sternberg-Schule), Isabella Vogt (Johann-Philipp-Bronner-Schule), Jule Berger (Luise-Otto-Peters-Schule) und Jana Jung (Ottheinrich-Gymnasium). Der Preis ist benannt nach dem ersten evangelischen Pfarrer Wieslochs (gest. 1563). **Jutta Reick/HF**

Trauergruppe

Junge Menschen, die den Tod von Familienangehörigen erfahren haben, brauchen andere Jugendliche, denen es ebenso ergangen ist. Dieser Aus-

tausch miteinander wird in einer neuen Gruppe, die im September im Paulus-Haus in Malsch starten wird, im Zentrum stehen. Jeder Abend wird von einem Thema begleitet. Mal spielerisch, mal kreativ nähern sich die jungen Menschen zusammen mit Pfarrerin Sandra Alisch und Karin Beurer ihren Gedanken, Gefühlen und Fragen rund um die eigene Trauer. Für die Stärkung von Körper und Geist wird jeder Abend mit einem Abendessen beendet. Die Gruppe, die auf maximal zehn Jugendliche begrenzt ist, trifft sich jeweils am dritten Montag im Monat. Für die Aufnahme in die Gruppe erfolgt ein Vorgespräch mit Pfarrerin Alisch (Kontakt Daten siehe Rückseite). **Sandra Alisch**

Besuche sind schön

Besucht werden ist schön, Besuche machen auch! Der Besuchsdienstkreis der Petrusgemeinde braucht Unterstützung: Er besucht alle Gemeindeglieder ab 80 Jahren anlässlich ihres Geburtstags. Haben Sie Zeit für zwei bis drei Besuche im Monat, unterhalten sich gerne über Gott und die

Welt und lernen gerne interessante Menschen kennen? Kommen Sie doch in unser Team! Auskunft erteilt Frau Christiane Lundbeck (Tel. 06222 52740). Der Kreis trifft sich das nächste Mal am **14. Oktober um 18.00 Uhr** im Gemeindehaus F5 – die Gelegenheit, einfach mal „hereinzuschnuppern“. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. **Sc**

Gemeinschaft braucht Gelegenheit

Gemeinschaft entsteht nicht von allein – sie braucht Orte, an denen Menschen sich begegnen können, und Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Eine-Welt-Familienzentrum, Dr.-Martin-Luther-Straße 2, in Wiesloch entwickelt sich derzeit zu einem offenen Treffpunkt im Westen Wieslochs. Eingeladen sind besonders die Menschen aus der Nachbarschaft, aber auch alle Wieslocherinnen und Wieslocher, die Lust auf Austausch, Begegnung und Gemeinschaft haben. Ob bei einer Tasse Kaffee, einem gemeinsamen Spielespielnachmittag oder einer kreativen Aktion – das Familienzentrum möchte Menschen zusammenbringen, neue Kontakte ermöglichen und Raum für ein gutes Miteinander schaffen. Regelmäßige Veranstaltungen sind jeden Freitag der Nachbarschaftstreff mit Kaffee und Kuchen von 13.00 bis 15.00 Uhr und dann von 18.00 bis 19.00 Uhr der Trommelkreis des Malteser Integrationsdienstes in Wiesloch. Jeden ersten Freitag im Monat findet zudem von 14.30 bis

17.00 Uhr ein Spielespielnachmittag für Seniorinnen und Senioren statt. Am **25. September, 14.00 bis 16.00 Uhr**, findet ein Begegnungscafé im Rahmen der Woche der Demenz statt: herzliche Einladung zu dem offenen Nachmittag für Menschen mit und ohne Demenz, für Familien und Nachbarschaft. Für Kaffee, Kuchen und Mitmachangebote für Groß und Klein rund um das Thema Demenz ist gesorgt. Am **2. Oktober, 14.00 bis 16.00 Uhr**, findet ein interkultureller Nachbarschaftstreff für Reiselustige im Rahmen der Interkulturellen Woche statt. Tauschen Sie sich über eigene Reiseerfahrungen aus und lassen Sie sich inspirieren von Reiseberichten und Fotos aus fernen Ländern und Kulturen. Herzliche Einladung!

Dorothea Schweizer

Herzlichen Glückwunsch!

Das Redaktionsteam der Gemeindezeitung gratuliert Pfarrerin Jana Bräuchle und ihrem Ehemann ganz herzlich zur Geburt ihres zweiten Kindes. Benedikt ist im Juli zur Welt gekommen und der ganze Stolz seiner großen Schwester. Alles Gute und Gottes Segen für den neuen Erdenbürger und die ganze Familie! **HF**

Interkulturelle Woche

Vom **27. September bis 8. Oktober** findet in Wiesloch unter dem Motto „DAFÜR“ ein buntes Veranstaltungsprogramm für Menschenrechte, für Demokratie und für ein wertschätzendes Zusammenleben statt. Wie jedes Jahr ist die Petrusgemeinde Teil des

breiten Bündnisses, das die Interkulturelle Woche organisiert. Einige Veranstaltungen finden auch in den Räumen der Gemeinde statt. Am Sonntag, dem 4. Oktober, wird beispielsweise aus dem Saal des Gemeindehauses F5 ein großes Wohnzimmer mehrerer Kulturen werden.

Patricia Schneider-Winterstein

Mitspielerinnen und Mitspieler gesucht

Auch dieses Jahr wird es in den Weihnachtsgottesdiensten wieder Krippenspiele geben, sowohl in der Petrusgemeinde in Wiesloch als auch in der Paulusgemeinde in Rotenberg. Dafür suchen beide Gemeinden Mitwirkende, die Spaß daran haben, eine kleine oder etwas größere Rolle zu übernehmen. Jedes Jahr finden oder erfinden die Verantwortlichen neue interessante Stücke, die versuchen, das Geschehen um Weihnachten neu zu beleuchten und hier und heute erfahrbar zu machen. In der Petrusgemeinde wird das Krippenspiel von Kindern im Kindergottesdienstalter aufgeführt. Die Rollenverteilung wird am **22. November, 10.30 Uhr** im Gemeindehaus Friedrichstraße 5 in Wiesloch erfolgen. In der Paulusgemeinde kümmert sich Steffen Rotsch um das Krippenspiel, hier sind Schauspielerinnen und Schauspieler älter als zehn Jahre gefragt: Jugendliche, gerne auch Konfis oder Erwachsene. Geplant sind sechs Proben ab Ende November. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich unter steffen.rotsch@kbz.ekiba.de melden. **SR**

Aus den Ältestenkreisen

Berichte aus den Sitzungen unserer Leitungsgremien

Die Ältesten der **Paulus-gemeinde** waren in den letzten Wochen viel mit „Paulus unterwegs“ beschäftigt. Es waren Gottesdienste im Winzermuseum Rauenberg und in der katholischen St. Nikolaus-Kirche in Rotenberg sowie ein großer Taufgottesdienst auf dem Wasserspielplatz in Rauenberg zu organisieren.

Ein weiteres Thema war und ist die Unterstützung des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) Wiesloch, um die spendenfinanzierte Stelle für dessen hauptamtliche Mitarbeiterin Tabea Haßhoff (s. S. 3) zu erhalten. Die Kirchengemeinde Hochhardt kann von den Angeboten des CVJM für Jugendliche profitieren. Hier überlegt der Ältestenkreis, wie eine Förderung möglich ist. **SR**

Der Ältestenkreis der **Petrus-gemeinde** freut sich darüber, dass die Gemeinde den ersten Preis des Öko-Sponsorings der MVV Energie AG Mannheim gewonnen hat. Das Energieversorgungsunternehmen unterstützt mit einem Öko-Sponsoringfonds gemeinnützige Einrichtungen und Vereine bei der Durchführung von nachhaltigen Projekten. Das Projekt, das im Laufe einer Woche die meisten telefonischen Stimmen er-

hält, wird dabei mit 15.000 Euro unterstützt. Und in der Tat haben 2.716 Anrufe zugunsten der Petrusgemeinde für einen klaren Siegerplatz gesorgt (der zweitplatzierte Sportverein hatte „nur“ 1.834 Anrufe). Die Petrusgemeinde möchte diese Summe einsetzen, um die Nachhaltigkeitsziele der Landeskirche zu verfolgen, konkret eine Photovoltaikanlage auf dem Kindergarten „Schlossstraße“ in Wiesloch zu installieren. Bis zum Jahr 2040 möchte die Badische Landeskirche nämlich klimaneutral sein. Es ist großartig, dass so viele Menschen dieses Ziel mit ihren Telefonanrufen unterstützt haben. Ältestenkreis sowie Umwelt- und Bauausschuss danken allen Anruferinnen und Anrufern ganz herzlich!

In der letzten Ausgabe des PetrusPaulusbriefs wurden die neuen Ältestenkreise vorgestellt. Für einige Älteste der Petrusgemeinde hatten sich die Aufgabenschwerpunkte damals noch nicht herausgebildet, weshalb sie an dieser Stelle nachgereicht werden: Das betrifft Anke Dipper (Evangelische Allianz), Ingeborg Puy (Einladende Gemeinde), Irene Rätze (Umwelt- und Bauausschuss) und Alex Wolf (Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene und Kontakt zur Stadtverwaltung).

Immer wieder treffen wir in unserer Gesellschaft auf sexualisierte Gewalt. Auch die Evangelische Landeskirche in Baden ist davon betroffen. Um den Schutz vor sexualisierter Gewalt zu verbessern, werden landeskirchenweit Mitglieder in leitenden Funktionen geschult. Dabei geht es auch darum, einen sensiblen Umgang mit Betroffenen zu finden. Das Motto der ganztägigen Schulung lautet „sicher handeln, sicher sein“. Die Mitglieder der Ältestenkreise von Paulus- und Petrusgemeinde haben nun mehrheitlich diese Schulung absolviert. Weitere Veranstaltungen können im Laufe des Jahres besucht werden. **KMS**

Im übergeordneten Kirchengemeinderat der zum Jahresbeginn neu entstandenen **Kirchengemeinde Hochhardt** ging es viel um notwendige Vereinheitlichung in Folge des Zusammenschlusses. Beispielsweise wurde der erste Haushaltsentwurf für die vereinigte Gemeinde beraten, der den finanziellen Rahmen für gemeinsam zu erfüllende Aufgaben ebenso wie Mittel zur Eigenverwaltung der Pfarrgemeinden definiert. Außerdem hat die Kirchengemeinde die Wahl einer gemeinsamen Mitarbeitendenvertretung (MAV) für die gesamte Kirchengemeinde angestoßen. **HF**



Programm Interkulturelle Woche

Gottesdienste

Wir laden herzlich ein in die Gemeinden der Region

Datum	Zeit	Gottesdienst
20.09.	10:30	Gottesdienst zum Frauentag (SK)
	10:30	Kindergottesdienst-Frühstück (F 5)
24.09.	16:00	Wuselgottesdienst (MundWerk)
26.09.	15:00	Taufgottesdienst (SK)
	18:00	Ökumenischer Kerwe-Gottesdienst (kath. Kirche St. Nikolaus, Malscher Str. 16, Rettigheim)
27.09.	10:15	Gottesdienst zur Verabschiedung von Klinikseelsorgerin Birgit Decker (PZN)
	10:30	Erntedank-Familiengottesdienst mit Einführung von Pfarrerin Ute Lurk-Neumeier (SK)
04.10.	10:15	Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank mit Rainbow Singers (Winzeraule)
	10:15	Ökumenischer Erntedankgottesdienst (PZN)
	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F 5)
07.10.	19:00	Allianzgottesdienst und Ökumenisches Friedensgebet (Gerbersruhpark Wiesloch)
11.10.	10:15	Taufgottesdienst mit anschließendem Potluck „10 Jahre Paulus-Haus“ (PH)
	10:15	Gottesdienst (PZN)
	10:30	Kindergottesdienst (F 5)
	18:00	Musikalischer AbendSegen mit der Cappella Vocale (SK)
16.10.	19:30	Wohnzimmer-Kirche (Christuskirche St. Leon-Rot)
18.10.	10:30	Gottesdienst mit Taufe (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F 5)
25.10.	10:15	Gottesdienst (PH)
	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl (PZN)
	10:30	Gottesdienst (SK)
31.10.	18:00	Hochhardt-Gottesdienst zum Reformationsfest mit Bläsern (Stadtkirche Walldorf)
01.11.	10:30	Hochhardt-Gottesdienst mit Abendmahl (SK)
04.11.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet (SK)
08.11.	10:15	Gottesdienst (PH)
	10:15	Gottesdienst (PZN)
	17:30	St. Martin-Stationengottesdienst (F 5)
	18:00	Musikalischer AbendSegen mit Ute Schleich (SK)
15.11.	10:30	Gottesdienst (SK)
	10:30	Kindergottesdienst auf dem Friedhof (Hauptstraße 164, Wiesloch)
	16:00	KircheKunterbunt (Bernhardushalle Mühlhausen)
18.11.	18:00	Gottesdienst zum Buß- und Bettag (PZN)
	18:00	Jugendgottesdienst zum Buß- und Bettag (Stadtkirche Walldorf)
22.11.	10:15	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl (PZN)
	10:30	Gottesdienst mit Kantorei (SK)
	10:30	Rollenverteilung für das Krippenspiel des Kindergottesdienstes (F 5)

Datum	Zeit	Gottesdienst
27.11.	19:00	ABBA-Gottesdienst mit AnChored (SK)
29.11.	10:15	Taufgottesdienst zum Ersten Advent (St. Nikolaus Rotenberg)
	10:30	Gottesdienst für alle Generationen mit Abendmahl und Bläserensemble SonArt (SK)
02.12.	19:00	Ökumenisches Friedensgebet (SK)
06.12.	10:15	Gottesdienst zum Zweiten Advent (PH)
	10:15	Gottesdienst (PZN)
	12:00	Krippenspielprobe des Kindergottesdienstes (SK)
	18:00	Musik zu Advent und Weihnachten mit den Chören (SK)

Bernhardushalle Mühlhausen – Untere Mühlstr. 12
Christuskirche St. Leon-Rot – Rathausstr. 1
Evang. Kirche Schatthausen – Kirchstr. 15
F 5 – Gemeindehaus Wiesloch, Friedrichstr. 5
Friedhof Rauenberg – Malschenberger Str. 31
MundWerk – Rauenberg, Wieslocher Str. 16
PH – Paulus-Haus Malsch, Rotenberger Str. 38

PZN – Kirche im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Heidelberger Str. 1a, Wiesloch
SK – Stadtkirche Wiesloch, Pfarrstr. 3
Stadtkirche Walldorf – Johann-Jakob-Astor-Str. 1
St. Nikolaus Rotenberg – katholische Kirche St. Nikolaus, Schloßstr. 9
St. Peter und Paul Rauenberg – Wieslocher Str. 8
Winzeraule- Rauenberg, Alte Kirchgasse 1

Datum und Uhrzeit der Gottesdienste:

- in der MONATSINFO, die an den Gottesdienstorten ausliegt und digital verfügbar ist:
Petrusgemeinde: Anmeldung zum automatischen Mail-Versand unter monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de
Paulusgemeinde: Abruf unter www.paulusgemeinde-wiesloch.de
- auf der Startseite der Homepage www.ekihochhardt.de
- in den Schaukästen
- in der Tagespresse



Homepage Kirchengemeinde

Für jeden etwas

Musikalischer Herbst in der Stadtkirche Wiesloch

Am **Sonntag, 13. September, 18.00 Uhr**, findet der Musikalische AbendSegen zum 16. Deutschen Orgeltag statt. Detlev Helmer und Christian Schaefer spielen Werke von A. Soler, C. Franck, D. Bédard u.a. für zwei Tasteninstrumente.

Am **Samstag, 26. September, 18.00 Uhr**, treten Slowhands & De Roode Pelikaan auf: Akustik-Rock mit Jogi Walther & Friends.

Zum Nachholtermin für das entfallene Konzert Menti per la Gola herzliche Einladung auf **Sonntag, 4. Oktober, 18.00 Uhr**. Martina Kirchhof (Viola da Gamba) und Lutz Kirchhof (Laute) spielen Tänze und Fantasien des europäischen Barock.

Am **Sonntag, 11. Oktober, 18.00 Uhr**, werden beim Musikalischen AbendSegen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy aufgeführt. Es musizieren Angelika Reinhard (Sopran), Detlev Helmer (Orgel) und die Cappella vocale des Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz unter Leitung von Christian Schaefer.

Am **Samstag, 17. Oktober, 18.00 Uhr**, führen die „Kirchenmäuse“ mit Gästen und Band das traditionelle Kindermusical auf. Unter Leitung von Valdis Bernhofs wird „Käpt’n Noahs schwimmender Zoo“ des Komponisten Joseph Horovitz in See stechen.

Beim Musikalischen AbendSegen am **Sonntag, 8. November, 18.00 Uhr**, wird Ute Schleich (Blockflöte) Werke des 18. und 21. Jahrhunderts spielen.

Das Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen der Rainbow Singers (s. auch S. 6) findet am **Sonntag, 15. November, 17.00 Uhr**, statt. Unter der Gesamtleitung von Kantor Christian Schaefer werden in der Stadtkirche Wiesloch auch die himmelweit-Band (Leitung: Gerhard Dierkes) und der Gospelchor AnChor aus Schatthausen (Leitung: Martin Haffner) dabei sein. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Kostendeckung wird gebeten.

Mo	19.00–21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Dierkes
Di	15.30–16.15 Uhr	Stimmbildnerischer Unterricht (Kinder ab 7 Jahre)	Bernhofs
	16.30–17.15 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 5 Jahre)	Bernhofs
	19.30–21.00 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer
Mi	19.30–21.00 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Schaefer
Do	14.45–15.45 Uhr	Seniorenchor »Fideljo«	Roth
	19.30–21.00 Uhr	Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer
monatl. nach Vereinbarung		Jugendchor »AnChored«	Roth
jeden zweiten Fr 19:30–21:00 Uhr		Singkreis	Puy
Gerhard Dierkes : »himmelweit«-Band 0176 42697202 · dierkesde@yahoo.de		Jochen Siemers (Obmann): Posaunenchor 0176 47369723 · posaunenchor@ekiwiesloch.de	
Kantorin Ute Roth : Jugendchor, Seniorenchor 0151 52584420 · uvroth@googlemail.com		Dr. Valdis Bernhofs : Kinderchöre 0170 2070968 · valdis.bernhofs@gmail.com	
Kantor KMD Christian Schaefer : Kantorei, Gospelchor 06222 387275 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de		Ingeborg Puy : Singkreis 06222 7899978 · ingepuy@gmail.com	
Proben im Gemeindehaus Friedrichstr. 5, Wiesloch; Singkreis im kath. Gemeindehaus St. Nikolaus Keltergasse 3, Rotenberg			

Paulus unterwegs

Gottesdienstorte in der Kirchengemeinde (VIII)

Zur Paulusgemeinde gehören fünf Ortschaften: Malsch, Malschenberg, Rauenberg, Rettigheim und Rotenberg. Lange hatte die Pfarrgemeinde zwei Häuser, die Johanneskirche in Malsch und das Gemeindehaus in Rauenberg. Schon 2014 war die Paulusgemeinde auf die Gastfreundschaft der katholischen Geschwister angewiesen, als die alte Malscher Kirche abgerissen worden war, und sich das Paulus-Haus noch im Bau befand. 2024 musste dann das Gemeindehaus in Rauenberg verkauft werden. Wieder stellte sich die Frage: Wie kommen die kirchlichen Angebote zu den Menschen? Was bekommen sie von ihrer Kirchengemeinde mit, wenn sie nicht in Malsch wohnen? In dieser Situation ist „Paulus unterwegs“ zum Leitmotiv der Pfarrgemeinde geworden.

Die Gemeinde versucht seitdem, auch ohne eigene Gebäude in allen Ortschaften Gottesdienste anzubieten. Eine große Unterstützung ist die katholische Schwesterngemeinschaft: Im Juli, am Ersten Advent und an Heilig Abend werden in der katholischen Kirche St. Nikolaus in Rotenberg evangelische Gottesdienste gefeiert. Die Paulusgemeinde ist auch an ökumenischen Gottesdiensten beteiligt wie zum Neujahrsempfang und am Ostermontag in St. Peter und Paul in Rauenberg. In St. Nikolaus in Rettigheim trifft man sich beim ökumenischen Kerwe-Gottesdienst. In St. Wolfgang in Malschenberg feiert die Paulusgemeinde ihre Konfirmationsgottesdienste. Auch darüber hinaus haben sich besondere Gottesdienstorte etabliert: die Letzenbergkapelle Malsch zum Ostergottesdienst, der Pferdestall des Winzermuseums in Rauenberg zu Erntedank und der Wasserspielplatz in den Merzwiesen in Rauenberg zu einem Taufgot-

tesdienst. An der St. Michaelskapelle auf dem Rauenberger Mannaberg findet am Pfingstmontag vor dem großen Seifenkistenrennen ein ökumenischer Gottesdienst statt. Von besonderer Bedeutung ist der Gemeinde der „Sternenkindergottesdienst“, der als ökumenischer Gedenkgottesdienst immer am Vorabend des 2. Sonntags im Dezember auf dem Friedhof in Rauenberg stattfindet. Als Sternenkinder werden verstorbene Kinder bezeichnet, insbesondere wenn sie vor, während oder bald nach der Geburt gestorben sind.

In der Paulusgemeinde gibt es daher einen Koffer für „Paulus unterwegs“. Er steht im Paulus-Haus in Malsch bereit, gepackt mit Kreuz, Lektionar, Altardecke und Kerzen, um durch die Gemeinde zu den Menschen in den Ortschaften zu reisen.

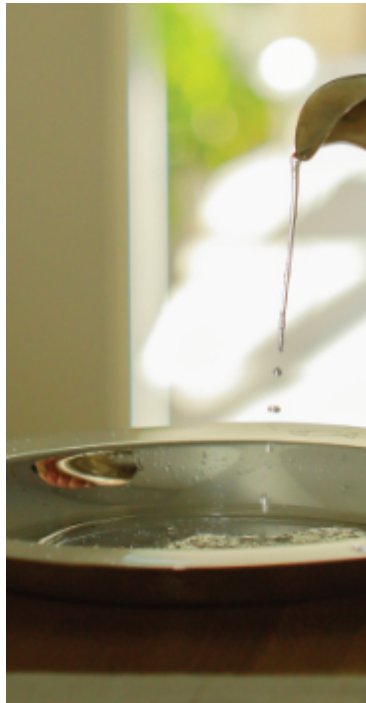
Das Neueste seit April dieses Jahres ist das Gottesdienst-Taxi, das die Gemeinde anbietet, um von Rauenberg aus die Gottesdienste in Malsch oder in der Region besuchen zu können. Die Gemeinde übernimmt dafür die Kosten; ein Anruf beim Taxiunternehmen zwei Tage vorher genügt. Näheres finden Sie auf www.paulusgemeinde-wiesloch.de, der Homepage der Paulusgemeinde. **SR**



St. Michaelskapelle
Rauenberg

Aus den Kirchenbüchern

Taufen · Trauungen · Bestattungen



aus Datenschutzgründen nur
in der gedruckten Ausgabe



Es geht durch unsre Hände...

... kommt aber her von Gott

Als Matthias Claudius sein „Bauernlied“ schrieb, waren die Verhältnisse noch einfach. Viele waren, zumindest im Nebenerwerb, auch Landwirte und konnten so leicht einstimmen: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land.“ Die übrige Verantwortung lag bei Gott, denn „Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand“, der Tau und Regen spendet, die Sonne aufgehen und die Winde wehen lässt.

Heute dürften sich die meisten schwer damit tun, hinter dem Wetter so unmittelbar Gottes Wirken zu sehen. Obendrein hat der Mensch an manchen „Naturphänomenen“ wie Hitze, Dürre und Starkregen eine gehörige Mitverantwortung, weil er in früher unvorstellbarer Weise in das Klima eingreift. Von der bäuerlichen Gesellschaft, die Matthias Claudius vor Augen stand, sind wir zudem weit entfernt. Also ein Kirchenlied von vorgestern?

„Wir pflügen und wir streuen“ bleibt beliebt, und mit ihm das Erntedankfest, an dem es oft gesungen wird. Denn noch immer kann der Mensch trotz verfeinerter Anbaumethoden und ausgefeilter Technik den Ernteerfolg nicht garantieren. Wer einen Garten pflegt, weiß, dass neben der eigenen Anstrengung immer etwas Unverfügbares bleibt.

Damit wird das Lied von Saat und Ernte zum Bild für das ganze Leben: So sehr Planung und Anstrengung dazugehören, ob in Ausbildung, Beruf, Beziehung oder Kindererziehung, so wenig hat man den Erfolg immer selbst in der Hand. In welches Land, welche Familie man hineingeboren ist, welchen Menschen man begegnet – Glück, Zufälle, Fügung: Vieles steht nicht in unserer Macht, sondern ist unverdientes Geschenk. Deshalb braucht es immer beides, eigene Leistung und eine Grundhaltung des dankbaren Vertrauens. Ein arabisches Sprichwort sagt: „Habe Gottvertrauen, aber binde dein Kamel gut fest“. So gehört auch bei Matthias Claudius beides zusammen: „Es

geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott“.

Passenderweise ist das Bauernlied selbst ein Beispiel dafür, wie zur eigenen Anstrengung noch etwas Unbeeinflussbares hinzukommt. Der heutige Text ist nur der Mittelteil eines Werkes, das Matthias Claudius für seine Erzählung „Paul Erdmanns Fest“ schrieb. Darin lässt er Bauern für ihren Grundherrschaften singen und dabei den Bogen von der Schöpfungsgeschichte bis zum Jubiläum der Hofübernahme durch Paul Erdmann schlagen: „Erdmann“ ist nicht zufällig die Übersetzung von „Adam“, der aus Erde gemacht ist. In dieser Form war das Lied außerhalb der Erzählung kaum verwendbar, und auch die beigelegte Melodie hat sich nicht durchgesetzt. Erst über die Kurzfassung in einem im Jahr 1800 erschienenen Schulliederbuch und die Regionalteile früherer Gesangbücher ist „Wir pflügen und wir streuen“ schließlich als Nummer 508 ins Evangelische Gesangbuch eingegangen. Wer den Text gestrafft und die heute übliche Melodie geschrieben hat, ist unbekannt. Glück, Zufälle, Fügung? Jedenfalls Grund zur Dankbarkeit für ein schönes Erntedanklied. **HF**



Früchte der Arbeit, Grund zur Dankbarkeit

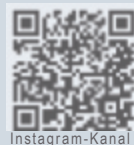


PAULUSGEMEINDE

(Malsch, Malschenberg, Rauenberg, Rettigheim und Rotenberg)

PfarrerIn: **Sandra Alisch** · 06222 9507914 · sandra.alisch@kbz.ekiba.de

Teamassistentin: **Corinna Bauder** · 06222 51801 · paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Friedrichstraße 5, 69168 Wiesloch | Sprechzeiten: Mi 9–12 Uhr



Instagram-Kanal



YouTube-Kanal



PETRUSGEMEINDE

(Kernstadt Wiesloch, Altwiesloch und Frauenweiler)

Pfarrerinnen: **Sabine König** · 06222 9379611 · sabine.koenig@kbz.ekiba.de,

Ute Lurk-Neumeier · 06222 9379611 · ute.lurk-neumeier@kbz.ekiba.de

Diakoninnen: **Jutta Reick** · 06222 2592 · jutta.reick@kbz.ekiba.de,

Patricia Schneider-Winterstein · 06222 53928 · patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de

Kantor: **KMD Christian Schaefer** · 06222 387275 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Teamassistentin: **Claudia Schira** · 06222 2234 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Friedrichstraße 5, Wiesloch | Sprechzeiten: Mo + Fr 9.00–12 Uhr · Mi 9.00–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



Instagram-Kanal



YouTube-Kanal



KINDERGÄRTEN

(in Wiesloch)

KiTa »Abenteuerland« · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · 06222 4118 · kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de

Kindergarten »Schlossstraße« · Schlossstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · 06222 2461 · kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de

Familienzentrum »Eine Welt« · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Vanessa Surek · 06222 4797 · kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENGEMEINDE HOCHHARDT

(Paulus-, Petrusgemeinde, Baiertal-Dielheim, Schatthausen, St. Leon-Rot, Walldorf)

Vorsitzender des Kirchengemeinderates: Dr. Jochen Beurer · Jochen.Beurer@kbz.ekiba.de

Verwaltung: Karin Kreller · 06222 2125 · Hochhardt@kbz.ekiba.de

Friedrichstraße 5, Wiesloch | Sprechzeiten: nach Vereinbarung



Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Hochhardt
Sparkasse Wiesloch

IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71

Bitte Spendenzweck angeben – danke!



KIRCHENBEZIRK

Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23, Wiesloch

Dekanin: Katharina Treptow-Garben | Assistentin: Stefanie Krach · 06222 1050 · Fax 2586 · dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Evangelisches Schuldekanat Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23, Wiesloch | Sprechzeiten: Di + Mi + Do, 8.30–12.30 Uhr

Schuldekan: Christian Lang | Assistentin: Claudia Beigel · 06222 3071667 · Fax 3071657 · schuldekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Schulstraße 4, 69190 Walldorf

Diakon: Jan Tuscher · 06227 35808620 · ebjsk@kbz.ekiba.de | Assistentin: Corinna Bauder · 06227 35808620

Evangelische Erwachsenenbildung · Ringstraße 23, Wiesloch | Sprechzeiten: Mo + Di + Do + Fr, 8.30–12.30 Uhr

Assistentin: Petra Sackzewski · 06222 54750 · Fax 52883 · eeb.rns@kbz.ekiba.de



SOZIALES

Caritas Sozialstation Wiesloch gGmbH · Hesselgasse 62, Wiesloch

Pflegedienstleitung: Ines Müller · 06222 2107 · Fax 59547 · mail@ks-wiesloch.de

Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105, Wiesloch

06222 386540 · wiesloch@dw-rn.de | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.

Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9, Wiesloch

Leitung: Silke Kübler · 06222 1407 · kontakt@hospizhilfe.info | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr

Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9, Wiesloch

Leitung: Kirsten Karran · 06222 389110 · info@hospiz-agape.de



Impressum: Redaktion@ekiwiesloch.de | Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) · Sabine König (SK) · Rudolf Leib (RL) · Dr. Ulrich Löffler (UL) · Dr. Steffen Rotsch (SR) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Kai-Martin Schröder, Layout (KMS) · Dr. Cornelia Spies (CS)

Auflage: 4 630 Exemplare · Druck: Dewitz + Brill Druck GmbH, Mannheim

Gedruckt auf Recyclingpapier